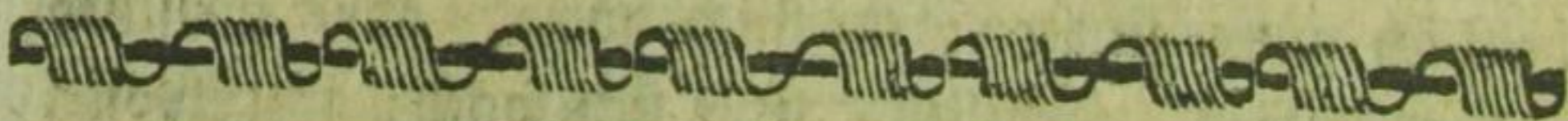


ren durch Leiden vervollkommet? -- Wenn H. L. so spricht, so läßt es sich ihm recht gut zuhören. Es gibt aber unter seinen Gedanken auch andere, die eben nicht viel sagen, und noch andre, die zu viel sagen, und noch andre, die so mystisch und hieroglyphisch sind, daß sie für mich nichts sagen. Sie sind mir wie ein Weingefäß, das man nicht anbohren kan. Der Wein darin mag wol stärkend und wolschmeckend seyn: nur Schade, daß man nicht dazu kommen kan. Dahin gehört der Brief, der den Schluß macht, wo sich L. in seinen Empfindsamkeiten so versteigt, daß ich da, wo er lauter Gefühl ist, nichts verstehen und nichts empfinden kan.

23.



III.

Centum Aenigmata vetera diu sub Symposii poetae nomine circumlata, deinde a nonnullis tamquam symposium a Lactantio conscriptum edita. Recensuit, illustravit, atque praefatus est M. Io. Frid. Heynatz, Lycei Francofurtani Rector adj. Francof. ad Viadr. impensis Strausii 1775. 5 Bogen in 8.

Diese Aenigmata verdienen Schulmännern bekannter zu werden. Sie können eine nützliche und angenehme Lektüre für Kinder in den untersten Klassen seyn, auf